

de omnibus, que facta sunt a peregrinis nostris a captione turris usque ad captivitatem civitatis Damiatae. Bei Heinrich könnten die „Historia Damiatina“ des berühmten Kreuzzugspredigers und -teilnehmers Oliver von Paderborn von Ende 1217 bis 1222, oder einer von deren brieflichen Bestandteilen aus den Jahren 1218—19, oder aber die „Gesta crucigerorum Rhenanorum“ von 1217—19 als benutzt in Frage kommen¹⁾. Einige Anklänge im Wortschatz beider Autoren finden sich auch wirklich, besonders in den Schilderungen von Burgenbelagerungen —, aber sie haben sich gewiß nur durch den bei beiden Autoren so ähnlichen, ja gleichen Stoff eingestellt. Außerdem finden sich auch schwache Berührungen im Stil: die Antithese der „Gesta“: *Illi viribus, isti fidei confidunt* entspricht ungefähr H. XXX 4: *Illi nemus, hii Jesum adorant.* Der Vers der „Gesta“: *Nunc dolor, nunc plactus, ploratus et ululatus* verwendet dieselben Worte aus dem Evang. Matth. 2, 18, die H. XXX 4 zitiert: *Vox in Rama, ploratus et ululatus*, vgl. XVIII 5: *et fecerunt ploratum et ululatum magnum.*

Andererseits verwendet H. verschiedene sich zur Benutzung anbietende Ausdrücke der „Gesta“ an keiner einzigen Stelle, vgl. z. B.: *Errexerunt etiam nostri instrumenta diligenti studio, que 'de hevenhoh' nuncupantur* mit H. XXVIII 5: *Turrim ligneam . . . quam octo diebus artificiose eque altam castro preparaverant*; ebenso findet man niemals bei Heinrich: *oppansis velis, dominus milicie, ex preda exhyllarati*, nie auch *petraria, trabunculi* und *pons* als Belagerungsgeräte, u. a. m. Es ist demnach gewiß, daß eine Benutzung jener Kreuzzugsliteratur durch Heinrich nicht stattgefunden hat.

VIII.

Einflüsse der rhetorischen Topik und Figurenlehre

Es bleibt noch die Frage nach Entlehnungen aus dem Ausdrucks-, Wort- und Sprachschatz der die spätantike und die mittelalterliche Literatur beherrschenden Rhetorik, besonders der zur Inventio gehörenden Einleitungs- und Schlußtopik, und im allgemeinen aus dem, unter spürbarem Einfluß der rhetorisch schreibenden Kirchenväter Hieronymus, Augustin, Sulpicius Severus und auch Gregors d. Gr. geprägten, vom Mittelalter tausendfach nachge-

¹⁾ Die Schriften Olivers von Paderborn, hrsg. von H. Hoogeweg (1894). *Gesta crucigerorum*, hrsg. von Röhrich (1879).